



Klare Worte wirken

Der Newsletter für Sprache und KI

Willkommen, Sprachfans und KI-Neugierige,

es war wieder viel los in den letzten Wochen. Ich habe darüber gebloggt, wie KI und Schreiben zusammen passen und wie KI unsere Sprache verändert. Bin über Beiträge kluger Köpfe gestolpert und habe mit neuen Tools gearbeitet. Hier meine Highlights.

Lektion am Lagerfeuer: Was ich lernte, als ich Storytelling mit meinem Bot spielte



Wenn KI kreativ wird, dann kann das unerwartete Wendungen nehmen. Zum Beispiel als ich mit meinem Story Bot eine Geschichte erzählen wollte. Wir starteten mit einer Story durch die Welte der Magie. Wir endeten in einer Coaching-Session - mit mir als Coachee. Wie es so weit kam und was ich daraus gelernt habe: Darum geht es in diesem Blogpost.

[Zum Blogpost](#)

Über Kunst und KI: Meine Erkenntnisse als Moderatorin einer Podiumsdiskussion

Wenn wir KI erkunden wollen, dürfen wir gern kindisch werden. Und Kunst bietet viel Raum, sich kindisch auszutoben. Das könnte ich als Fazit ziehen aus einer Podiumsdiskussion zum Thema "Kunst und KI". Die Diskussion habe ich am Open Ohr Festival moderiert. Was ich dabei gelernt habe, erzähle ich in meinem Blog.

[Zum Blogpost](#)



Das war auf LinkedIn los:

Mit Schwarmwissen zu besseren Prompts

Prompting einfach lernen: Dabei hilft der Post von Melanie Habel. Darin teilt sie, was sie in einem Workshop zum Prompts gelernt hat. Das hilft schon allen, die einen ersten Einstieg suchen. Richtig zur Sache geht's in den Kommentaren: Wir teilen unsere eigenen Tipps, ergänzen Melanies Post und tragen so eine Menge Prompt-Wissen aus der Praxis zusammen. Was wieder beweist: Wissen vermehrt sich, wenn wir es teilen.

[Zum LinkedIn Post](#)



Melanie Habel · 1.

Ich bin virtuell - und mich gibt es wirklich | Virtual Relationship & Officemanag...

3 Tage · 0

...

Das sind meine 3 wichtigsten Erkenntnisse aus dem Workshop zur Erstellung richtig guter KI-Prompts 🙌

➡ #Präzision und Klarheit

Ein guter Prompt muss präzise und klar formuliert sein und kann auch schon mal eine mehrere A4-Seiten lang sein.

Je spezifischer die Eingabe, desto genauer und relevanter sind die Ergebnisse, die die KI liefert.

Um eine direktive und eindeutige Anweisungen zu geben, sollte der Imperativ verwendet werden.

Z.B. „Erstelle eine Liste...“ oder „Beschreibe...“. Dies hilft der KI, den Fokus zu erkennen und genauere Antworten zu liefern.

Grammatikalischer Einschub: 😊

Der Imperativ ist eine Befehlsform, die verwendet wird, um Aufforderungen, Anweisungen oder Bitten klar und direkt auszudrücken. In der Regel ohne das Pronomen „du“ oder „ihr“ und die Endung des Verbs wird entsprechend angepasst:

Das “-en” wird vom Infinitiv entfernt: Beispiel: „Schreib das!“

Durch das Verwenden des Imperativs wird die Anweisung klar und verständlich, was für die Eingabe von Prompts an eine KI besonders wichtig ist.

➡ Kontext und Details

Es ist wichtig, ausreichend Kontext und Details im Prompt bereitzustellen. Dies hilft der KI, die richtige Richtung zu verstehen und relevantere Antworten zu generieren.

- ♦ In welcher Funktion arbeite ich.
- ♦ Für welches Thema benötige ich die **#Unterstützung** der KI.
- ♦ Wer ist Empfänger der Antwort auf meine Frage.
- ♦ In welchen Ton soll die Antwort formuliert sein.
- ♦ Ausgabeformat (Tabelle, Fließtext,...)

 **Sascha Stoltenow** • 1.
Partner at Script Communications
6 Tage • Bearbeitet • 

Heute morgen bin ich in meinem LinkedIn-Feed mal wieder über einen Beitrag gestolpert, in dem es um eine Konferenz zum Thema **#KI** ging. Ich bin dem Teaser zum Konferenzbericht auf die Webseite gefolgt. In diesem fiel mir dann eine Sache ins Auge: Die einzige weibliche "Person" auf der Bühne war die KI-Assistentin aus einem Praxisbeispiel.

Ist es mein persönlicher Bias, dass ich bei diesem so wichtigen Zukunftsthema vor allem männliche Vortragende wahrnehme? Gibt es weniger Frauen, so wie beispielsweise **Dr. Miriam Meckel**, Irina Clemens, **Barbara Lampf** oder **Christa Goede** (um mal in meiner Bubble zu bleiben), die sich des Themas aus unterschiedlichen Perspektiven annehmen und es auch nach Außen tragen? Sind es diejenigen, die die Veranstaltungen produzieren, die den Monokultur-statt-Vielfalt-Standard der vergangenen Jahre einfach reproduzieren (mit der Ausnahme des Leuchtturms **republica GmbH**)? Oder sind wir in diesem Feld schon Post-Gleichstellung und alle machen, wie sie wollen und finden es nicht weiter erwähnenswert?

Wie nehmst Ihr das wahr?

 Sie und 28 weitere Personen 48 Kommentare

KI-Rednerinnen gesucht!

Eine Sammelaktion der besonderen Art lief Anfang Juni: Frauen, die auf Konferenzen über KI sprechen. Sascha Stoltenow stieß die Aktion an. Wieder hatte er eine Konferenz erlebt, auf der nur Männer über KI sprachen: "Die einzige weibliche "Person" auf der Bühne war die KI-Assistentin aus einem Praxisbeispiel."

Seinen Unmut darüber nahmen viele zum Anlass, KI-Rednerinnen zu empfehlen. Darunter bekannte und weniger bekannte Namen. Es lohnt sich, die 50 Kommentare zu lesen. Wenn ich das nächste Mal gefragt werde, wen ich als Rednerin empfehlen kann, werde ich mich aus diesem Fundus bedienen.

[Zum LinkedIn Post](#)

Auftritte und Begegnungen



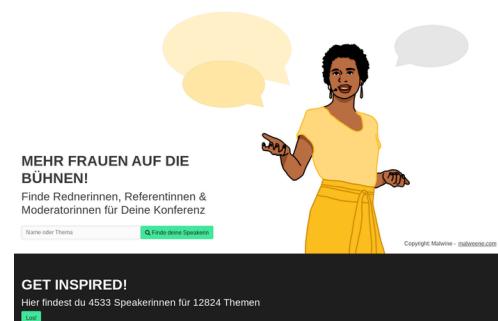
Im Mai habe ich Seminare und Workshops gegeben, habe unterrichtet und eine Podiumsdiskussion moderiert. Alles offline und vor Ort. So sehr ich auch Fan von Online-Formaten bin: Die physische Präsenz hat einfach etwas Entspanntes. Es fühlt sich natürlich an und hat mir richtig Spaß gemacht.

Ein Highlight war das Workshop-Wochenende des [Texttreff](#). Ich habe einen Workshop zu "Stilvoll prompten mit KI" gegeben, in dem wir eine Menge Spaß hatten. Einen Rückblick auf das gar nicht schweigsame Wochenende im Kloster habe ich auf LinkedIn veröffentlicht.

[Zu meinem Beitrag](#)

Tool-Tipp: Speakerinnen

Weil es so gut zum Thema "Frauen auf Konferenzbühne" passt: Das Team von [Speakerinnen](#) macht Rednerinnen sichtbar. Frauen aus allen Themenbereichen, mit unterschiedlichsten Expertisen und Erfahrungen. Frauen, die Diskussionen moderieren und Vorträge halten. Also, liebe Veranstalter und Orgateams: Für die nächste Konferenz einfach [hier nach Speakerinnen suchen!](#)



Was steht an?

Die kommenden Wochen gehören der Hochschullehre. Ich unterrichte "Politikberatung und Lobbying in der Kommune". Das Seminar ist Teil des [Masterstudiums zur Gesundheitsförderung an der PH Heidelberg](#). Kommunalpolitik wird in ihrer Bedeutung für unsere Lebenswelten oft unterschätzt. Im Seminar schauen wir uns an, wie wir in den Kommunen mitgestalten können. Dabei geht es uns vor allem um die Gesundheitsförderung, und die ist als Querschnittsthema gar nicht so leicht in der Politik zu verankern. Ich bin gespannt, welche Lösungen die Studierenden in ihren Fallstudien erarbeiten werden.

Fragen, Kommentare, Anregungen?

Haben Sie Fragen zu meinen Beiträgen? Interessiert Sie ein Thema besonders? Möchten Sie eigene Erfahrungen oder Ideen teilen? Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören.

Gefällt Ihnen mein Newsletter? Dann freue ich mich, wenn Sie mich weiter empfehlen. Hier können Sie den Newsletter direkt abonnieren.

Kontakt und Newsletter-Abo

Übrigens, falls Sie einen Buchtipp suchen: Wie wäre es mit meinem Buch über lebendige Online-Vorträge? Sie erfahren, wie Sie online so lebendig präsentieren wie vor Ort. Wie Sie Ihr Publikum einbinden, Diskussionen moderieren oder einfach einen inspirierenden Vortrag gestalten. Mit Ablaufplan, Vorlagen und vielen praktischen Beispielen.

Hier geht es zum Buch

